

Erdkunde-Unterricht am LLG

Planspiel "Fläche nutzen statt verbrauchen"

**Wie richtige Politiker: Schüler diskutierten Standortfragen
Erdkunde-Grundkurs des Landrat-Lucas-Gymnasiums spielte einen
Vormittag lang Stadtrat**



Wie jetzt? Schüler fassen einen Ratsbeschluss? Komisch. Gibt doch gar kein Jugendparlament in Leverkusen! Außerdem gehören die mit ihren 16, 17 und 18 Jahren alle einer Partei an. Seltsam das. CVP, LPD, ÖL und SAD? Gibt's hier doch gar nicht! Was zum Teufel soll das Ganze?

Wer am Montagvormittag einen Blick in den Sitzungssaal des Opladener Verwaltungsgebäudes geworfen hat, dürfte sich gewundert haben. Denn dort entschieden 23 Elfklässler über den Bau eines Elektromarktes und dessen Standort. Zuvor hatten die Teilnehmer des Erdkunde-Grundkurses am Landrat-Lucas-Gymnasium einen Bürgermeister gewählt, sich zu Fraktionen und Ausschüssen formiert und vor allem jede Menge diskutiert. Dahinter steckte ein "Planspiel" mit dem Titel "Fläche nutzen statt verbrauchen" der "Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW" (LAG 21). "Ziel dieses Projektes ist, junge

Menschen einerseits für das Thema Flächenverbrauch zu sensibilisieren und ihnen außerdem kommunalpolitische Entscheidungsprozesse näher zu bringen", erklärte Sarah Gasser von der LAG 21, die das Spiel in Opladen mit Diplom-Geographin Anke Valentin moderierte.

Dass die Oberstufenschüler dort Platz nehmen konnten, wo sonst Oberbürgermeister Ernst Küchler und die Vertreter der Ratsfraktionen sitzen, hatten sie Referendar Benjamin Corts zu verdanken. Der war bei einer Recherche für ein Fachseminar über die Homepage der LAG 21 gestolpert und hatte sich mit seinem Kurs um die Teilnahme an dem Planspiel beworben. Er freute sich für seine Schüler über die Gelegenheit, "Demokratie am eigenen Leib" zu erleben und gleichzeitig ein Gespür dafür zu bekommen, wie nachhaltig Entscheidungen zur Flächennutzung sind. Auch die Schüler empfanden den etwas anderen Erdkunde-Unterricht als willkommene Abwechslung im Schulalltag: "Es war ein interessanter Einblick ins Ratsgeschehen", urteilte Kelvin Scheel, "wir mussten entscheiden, ob ein Elektro-Markt außerhalb der Innenstadt in der Nähe eines Naturschutzgebietes gebaut werden soll." Letztlich war die Mehrheit aber dafür, den Markt auf einer Gewerbefläche in der Innenstadt anzusiedeln.

Einen Anreiz, selbst später in die Politik zu gehen, lieferte das Planspiel für den 16-Jährigen aber denn doch nicht. "Politik ist nicht so mein Ding. Klar gehe ich wählen, aber reden lasse ich lieber andere." Die Moderatorinnen des Projekts waren jedenfalls hoch zufrieden. "Es war eine sehr geordnete, aber auch lebhaft Diskussions", lobte Valentin. Die drei verschiedenen Variationen des



Planspiels werden seit September 2005 durchgeführt. Bis Ende Mai nächsten Jahres werden 30 nordrhein-westfälische Schulen teilgenommen haben. Darunter übrigens auch das Lise-Meitner-Gymnasium, das im März an der Reihe ist.



Text: (c) 2006 Leverkusener Anzeiger, MARIA WADENPOHL
Bilder: privat